

Starkes Produktionsjahr für Dokus



Das große Museum

Starkes Produktionsjahr für Dokus

Diagonale. Österreichisches Filmfestival in Graz eröffnet mit Johannes Holzhausens „Das große Museum“

VON ALEXANDRA SEIBEL

Spiegelglatt breitet sich das Parkett im Saal aus. Man meint, auf dem blanken Boden eislernen zu können. Doch der Arbeiter mit der Spitzhacke hat anderes vor. Er holt weit aus und schlägt brutal in die Oberfläche. Dann hackt er entschlossen ein Loch.

Bei der Uraufführung des Films während der Berlinale quetschte an dieser Stelle das Publikum vor Vergnügen. Und auch die Besucher der Diagonale 2014 werden ihre Freude daran haben: „Das große Museum“ von Johannes Holzhausen eröffnet Dienstagabend das österreichische Filmfestival in Graz (bis 23. März). Holzhausens vernünftige Doku porträtiert mit sublimem Humor das kunsthistorische Museum in Wien, eines der bedeutendsten Museen der Welt.

Holzhausen drehte während der Renovierung der Kunst- kammer und brachte dabei bizarre Objekte wie fechten- de Frösche oder Eisbären auf dem Operationstisch zum Vorschein. Kommentarlos, dafür umso sorgfältiger, beobachtet er alltägliche Arbeitsroutinen – von Budget- diskussionen bis hin zur Archivierung und Präsentation der Kunstwerke.

Veteranen

Die Eröffnung der Diagonale mit einem Dokumentarfilm lässt sich durchaus auch pro- grammatisch verstehen: Die insgesamt 23 Dokus, die heu- er präsentiert werden, ver- weisen auf den Trend zum Dokumentarfilm im vergan- genen Produktionsjahr. Da- zu zählen Malte Ludwigs Por- trät des Jazzmusikers Werner Pirchner bis hin zu „Every- day Rebellion“, einer Doku der Riahi-Brüder über ge-

waldlose Widerstandsbewe- gungen weltweit.

Bei den Spielfilmen wer- den 16 Produktionen gezeigt, von denen die meisten – von „Das finstere Tal“ bis hin zu „Bad Fucking“ – bereits im Ki- no liefen. Uraufführungen liefern dafür Diagonale-Vete- ranen wie Peter Kern mit „Sarah und Sarah“ oder Lud- wig Wüst mit „Abschied“.

Zu ihrervorletzten Diago- nale hat Festivalleiterin Bar- bara Pichler Kamerafrau Agnès Godard eingeladen. Godard profilierte sich vor al- lem in ihrer Zusammenar- beit mit Claire Denis und steht für ein Werkstattgespräch zur Verfügung.

Schließlich wird noch dem unvergleichlichen, ins Exil vertriebenen österreichi- schen Schauspieler Peter Lor- re („M – Eine Stadt sucht ei- nen Mörder“) ein Special ge- widmet – anlässlich seines 50. Todestages.



Das Fechten der Frösche: Eröffnungsfilm „Das große Museum“, Doku von Johannes Holzhausen